

Birgit Heintz - 30 Jahre pferdegestützte Praxis in Analytischer Psychologie – archetypische Dimensionen und Forschungsergebnisse

Thursday, 28 Aug 2025, 1:30 p.m. - 2:15 p.m., Boardroom

Presentation time: 40 min Discussion time: 5 min Lead author: Birgit Heintz (C.G. Jung Institut Küsnacht)

Abstract

Im ersten Teil des Vortrags wird eine analytische Kindertherapie präsentiert, in der ein kleines Pferd als archetypisches Symbol eine signifikante Rolle in verschiedenen Facetten des spieltherapeutischen Prozesses einnimmt. Durch die später ermöglichte Beziehung zu einem realen Therapiepferd entfaltete sich ein für das betroffene Kind höchst erstaunlicher Heilungsprozess.

Im zweiten Teil des Vortrags wird ein Forschungsprojekt in Kooperation mit der Sigmund Freud PrivatUniversität (SFU) Linz vorgestellt, in dem Videodokumentationen von pferdegestützten Psychotherapieprozessen tiefenhermeneutisch ausgewertet wurden. Die vorliegende Studie zeigte, dass die Einbeziehung von Pferden als triangulierende Subjekte insbesondere für Patient*innen mit Traumafolgestörungen eine wertvolle Behandlungsvariante zu rein sprachbasierten Verfahren darstellt und nicht selten eine Brücke in die Therapie überhaupt. Vor dem Hintergrund der Annahme eines Kontinuums zwischen Komplex und Trauma und einer der zentralen Thesen C.G. Jungs „Die Symbole des Selbst entstehen in der Tiefe des Körpers“ (GW 9.1 § 291) werden Konzepte des Embodiment und der verkörperten Intersubjektivität als theoretische Fundierung pferdegestützter, analytischer Psychotherapie erörtert. Die zwischenleibliche Interaktion mit dem Pferd hat einen positiven Einfluss auf physiologische Parameter wie Herzfrequenz, Cortisol- und Oxytocinspiegel. Darüber hinaus trägt sie zur Regulierung dysfunktionaler Erregungszustände bei und unterstützt beziehungs-traumatisierte Patient*innen dabei, dissoziative Zustände zu überwinden und Vertrauen – auch zur Therapeutin – aufzubauen. Die korrektive Erfahrung von empathischer Beziehung, Berührung und Bewegung mit dem Pferd als beseeltem, aber traumatisch unbelastetem Wesen fördert die Wiederverbindung mit abgespaltenen Teilen des Selbst und vor allem dem eigenen Körper.